

Vorlage

an den

Ausschuss für öffentliche Sicherheit und Ordnung

Verkehrsführung in der Innenstadt; Zusammenstellung von Argumenten für und gegen eine (probeweise) Umdrehung der Magdeburger Straße

Die Umdrehung der Magdeburger Straße ist seit vielen Jahren in der politischen Diskussion. Dabei spielten unterschiedliche „Umgebungsbedingungen“ eine Rolle, die sowohl von verkehrlicher (Ja/Nein Querung des Marktplatzes? Ja/Nein Bau der Verbindungsstraße Beek?) als auch sonstiger (Ja/Nein Bebauung des derzeitigen Avacon-Behelfsparkplatzes und es Diekmann´schen Hofes? – wenn ja, womit?) Art gewesen sind.

In der ASO-Sitzung am 25.04.2013 ist die Verwaltung gebeten worden, das Thema erneut aufzugreifen und der Politik ein aktualisiertes Verkehrskonzept dazu vorzulegen. Wie im Ratstelegramm 7/13 dargelegt, ist der Verwaltung ein formelles Konzept nicht bekannt. Es wird daher nachfolgend unter Berücksichtigung der derzeitigen Umgebungsbedingungen und sonstiger Erkenntnisse eine Gegenüberstellung von Argumenten, die für und gegen eine (probeweise) Umdrehung der Magdeburger Straße sprechen, vorgenommen.

Unabhängig von der nachfolgenden, vornehmlich verkehrlichen Zusammenstellung der Pro- und Contraargumente wird zunächst darauf hingewiesen, dass ein derartiger Verkehrsversuch nur mit einem erheblichen Aufwand (finanziell, personell und organisatorisch) realisiert werden kann.

Folgende Maßnahmen wären zu treffen:

1. Die Ampelschaltung an der Kreuzung Türkentor wäre zu verändern. Der Umfang (auch finanziell) hängt von der beabsichtigten Gesamtverkehrsführung (soll z. B. auch ein Linksabbiegen von der Poststraße und ein Rechtsabbiegen vom Ludgerihof möglich sein?) ab.
2. Die Fahrbahnmarkierungen im Kreuzungsbereich Türkentor wären zu verändern. Auch hier hängt der Umfang von der geplanten Verkehrsführung (s. 1.) ab.
3. Die Vorwegweisung im Stadtgebiet (insbesondere auf dem Stadtring) wäre anzupassen.
4. Die Beschilderung des Parkleitsystems wäre anzupassen.

5. An beiden Seiten der Magdeburger Straße (am Papenberg und am Türkentor), auf der Magdeburger Straße selbst sowie an den Nebenstraßen/Wällen wären Umbeschilderungen vorzunehmen.

Diese Umbeschilderungen wären sehr umfangreich, weil in einer Einbahnstraße an jeder Einmündung (selbst an den Wällen) die Fahrtrichtung neu vorgegeben werden muss und weil wir die Magdeburger Straße (ausnahmsweise) für Radfahrer auch in der entgegengesetzten Richtung freigegeben haben, so dass insofern wieder diverse Ausnahmen von der ansonsten vorgegeben Fahrtrichtung beschildert werden müssen.

Ansonsten sprechen aus unserer Sicht folgende Argumente für und gegen eine Umdrehung:

Pro Umdrehung:

- Verbesserte Erreichbarkeit der Innenstadt von Osten her, aber ...
- Psychologisch vorteilhaftere Führung (geradeaus) aus Richtung Osten.
- Führung der Busse über Papenberg/Beek gem. Fahrversuch grds. möglich, aber
- Verkehrsströme im Bereich Kornstraße/ Papenberg werden geringer, da – wenn man die Stadt vom Holzberg aus in Richtung Osten verlassen will - vorzugsweise über Südertor fahren wird
> **gut für die Anwohner, ...**
- Magdeburger Straße ist beim Ausbau vor einigen Jahren grds. auch für Umdrehung ausgerichtet worden, so dass es keiner baulichen Veränderungen bedürfte.

Contra Umdrehung:

- ... keine direkte Belebung von Fußgängerzone, Kornstraße und Papenberg da man dort nicht direkt vorbei kommt und im Bereich Edelhöfe/Wallplatz Kurzzeitparkplätze kaum vorhanden sind (diese wären auch weiter entfernt als die Holzbergparkplätze und somit unattraktiver).
- Kaum strecken- und zeitmäßige Ersparnis gegenüber Parkplatz Holzberg.
- ...gerade erst eingeführte Stadtbuslinien müssten wieder verändert werden.
- ... **aber schlecht für die Geschäftsinhaber**
- Ein Verlassen der Innenstadt Richtung Osten auf direktem Wege wäre nicht mehr möglich. Dadurch zusätzliche Belastung des Stadtringes.

- Möglicherweise Animierung der Gebäude-Besitzer zur Renovierung, wenn Straße (vermeintlich) „Haupteinfallsstraße“ in die Innenstadt wird (allenfalls langfristig).

- Auch auf dem Beek, wo wir jetzt schon massive Anwohnerbeschwerden haben, würde sich die Verkehrssituation (insb. in punkto Verkehrsmenge und Geschwindigkeit) nochmals verschärfen.

- Evtl. Einsparung einer Ampelphase an der Kreuzung Türkentor.

- Erhebliche finanzielle Aufwendungen und negative Auswirkungen auf den Verkehrsfluss auf dem Stadtring durch zusätzliche Ampelanlage im Kreuzungsbereich Schillerstraße/Goethestraße (zumindest bei „Dauerumkehrung“ erforderlich).

- Verbesserung der Vermarktungsmöglichkeiten der Edelhöfe.

- Mit der geplanten baulichen Aufwertung des Lindenplatzes wird eine hochwertige optische „Einfahrsituation“ für Besucher der engeren Innenstadt geschaffen, in deren „Genuss“ viele bei einer Umdrehung nicht kommen würden.

- Aufgrund des schlechten Parkplatzangebotes im Bereich Edelhöfe/Wallplatz ist damit zu rechnen, dass Besucher eine „Extrarunde“ zum Holzberg drehen, so dass sich der Verkehr insgesamt verstärken wird.

Nach Abwägung des Für und Wider sprechen aus Sicht der Verwaltung (zum gegenwärtigen Zeitpunkt) überwiegende Gründe gegen eine versuchsweise Umdrehung der Magdeburger Straße. Verstärkt wird diese vordergründig verkehrliche Bewertung, wenn man den finanziellen Aufwand mit ins Kalkül zieht. Zwar wird man hier – ohne konkrete Berechnungen getätigt zu haben – nicht von „Unsummen“ sprechen können, doch in Anbetracht der prekären Haushaltslage sollte auf nicht zwingend erforderliche Maßnahmen wie diese verzichtet werden.

Da man bei Setzung anderer Prioritäten durchaus zu einem anderen Ergebnis kommen kann, wird die Angelegenheit ohne Beschlussvorschlag in die politische Diskussion gegeben.

gez. Schobert

(Wittich Schobert)